

50 JAHRE BRG KIRCHDORF - EIN RÜCKBLICK



Ohne großen persönlichen und finanziellen Einsatz der Marktgemeinde Kirchdorf und einer engagierten Elterninitiative wäre die Errichtung eines Realgymnasiums 1967 kaum möglich gewesen.

1963 stellte die Marktgemeinde beim Landesschulrat für Oberösterreich den Antrag zur Errichtung einer Höheren Schule in Kirchdorf. Im Schulorganisationsgesetz 1962 hieß es unter anderem: „Sicherung der allgemeinen Zugänglichkeit der öffentlichen Schulen (...) und Eröffnung breiter Bildungschancen.“ Um das zu erreichen, sollte in jedem Bezirkshauptort eine Höhere Schule vorhanden sein. Die beiden Stiftsgymnasien des Bezirks waren private Internatsschulen, in die keine Mädchen aufgenommen wurden.

Anfang 1966 bildete sich auf Elterninitiative ein Proponentenkomitee zur Gründung eines „Vereins zur Errichtung einer Höheren Schule in Kirchdorf“. Dieses setzte sich aus wichtigen Persönlichkeiten aus Politik, Administration, Kultur und Wirtschaft zusammen: ORR Dr. H. Pausenberger, KR S. Vierthaler, Dir. S. Kühhas, HOL K. Heim, VOL W. Bayer, Amtsleiter F. Zauner, FI R. Breitenfellner, ferner DI W. Goppold-Lobsdorf, DI A. Morbitzer.

In der Gemeinderatssitzung am 01. März 1966 wurden die Aufgaben und finanziellen Belastungen der Gemeinde durch die Schulgründung erörtert. Schließlich wurde der

Antrag an den LSR von 1963 präzisiert und einstimmig angenommen. Dieser lautete: „Errichtung eines naturwissenschaftlichen Realgymnasiums mit dem Einzugsgebiet des politischen Bezirks Kirchdorf unter Zugrundelegung der vom Proponentenkomitee zur Verfügung gestellten voraussichtlichen Schülerzahlen.“

Mitte Mai 1967 langte der Vertragsentwurf des BMfUK bei der Marktgemeinde ein. Am 23. Mai 1967 fand schließlich die entscheidende Gemeinderatssitzung statt. Die Vereinbarungsbedingungen beinhalteten Folgendes: „Einrichtung der Expositur Kirchdorf des BG/BRG Steyr. Beginn mit der ersten Schulstufe im Schuljahr 1967/68. Die Gemeinde stellt die notwendigen Unterrichts- u. Verwaltungsräume, Nebenräume und Freiflächen für Pausenaufenthalt und Leibesübungen auf eigene Kosten zur Verfügung und kümmert sich um Wohnungen für die Lehrkräfte. Sie trägt die Kosten für Beleuchtung, Beheizung und Reinigung, für den Schulwart und für eine Schreibkraft und sie kommt für die Reisegebühren der Lehrkräfte bis

zur ersten Matura 1975 auf. Weiters stellt die Gemeinde ein geeignetes Grundstück im Ausmaß von 20.000 m² unentgeltlich, lasten- und bestandsfrei, baureif erschlossen zur Verfügung und sorgt für die provisorische Unterbringung der Expositur im Schuljahr 1967/68 in Räumen der Arbeiterkammer und ab 1968/69 im Volksschulneubau.“

Die Abstimmung über diesen Vertrag erfolgte wieder einstimmig, „wobei sich die Mitglieder des Gemeinderates angesichts der Tragweite dieses Beschlusses zum Zeichen ihrer Zustimmung von den Sitzen erhoben.“ (Kremstalbote, Nr. 22, 01. Juni 1967)

Die feierliche Eröffnung des Realgymnasiums fand am 22. September 1967 in der Arbeiterkammer statt. Nun hatte Kirchdorf seine „Mittelschule“, deren fünfzigjähriges Bestehen mit großem Dank an die Stadtgemeinde Kirchdorf und die Initiatoren am 01. Juli 2017 gefeiert wird.

Anton Aschauer
ehemaliger AHS-Lehrer



Unterrichtsminister Dr. Theodor Piffel-Perčević am Rednerpult bei der Eröffnungsfeier in der Arbeiterkammer, Foto: Stadtarchiv Kirchdorf